

Nachruf für Professor Dr. Hansjörg Küster

* 21. November 1956 † 26. Februar 2024

Am 26. Februar 2024 verstarb Prof. Dr. Hansjörg Küster im Alter von 67 Jahren in Freiburg. Er war ein herausragender Geo- und Archäobotaniker sowie zugleich ein überaus engagierter Hochschullehrer. Sein Leben hat er der Forschung und Vermittlung von Ökologie, Vegetations- und Landschaftsgeschichte sowie des Natur- und Heimatschutzes gewidmet, was auch in seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und sonstigen Veröffentlichungen zum Ausdruck kommt.

Hansjörg Küster wurde am 21. November 1956 in Frankfurt am Main geboren. Von 1963 bis 1975 besuchte er die Grundschule und das Gymnasium in Stuttgart. Nach dem Abitur studierte er als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes von 1975 bis 1981 Biologie an der Universität Stuttgart-Hohenheim mit einer Schwerpunktbildung in der Paläobotanik bei Prof. Dr. Dr. h.c. Burkhard Frenzel und Prof. Dr. Udelgard Körber-Grohne. Auf Betreiben von Prof. Dr. Georg Kossack trat Hansjörg Küster am 01.01.1984 eine neu eingerichtete Planstelle am Institut für Vor- und Frühgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München an. 1985 schloss er seine Promotion (Betreuerin Prof. Dr. Körber-Grohne) ab. Die Kurzfassung seiner Dissertation wurde in der *Germania* abgedruckt (KÜSTER 1986). Kurz darauf folgten im Jahr 1986 Forschungsaufenthalte am Department of Botany der National University of Galway (Irland) und am Deutschen Archäologischen Institut in Athen. 1992 habilitierte er sich dann an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München. Während seiner Zeit als Leiter der Arbeitsgruppe Vegetationsgeschichte am Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der LMU München wurde von Hansjörg Küster eine umfassende Darstellung der seit dem Neolithikum in Bayern südlich der Donau und Teilen Baden-Württembergs angebauten Kulturpflanzen und anhängender Kulturfolger erarbeitet (KÜSTER 1995a). Die Darstellung des Neolithikums wurde unter seiner tatkräftigen Mitarbeit jüngst für ganz Bayern auf den neuesten Forschungsstand gebracht (ZACH et al. 2023). Daneben hat er vor allem im südlichen Bayern mehrere Pollenprofile hochauflösend ausgewertet und damit die Vegetations- und Siedlungsgeschichte im jeweiligen Gebiet detailliert rekonstruiert (z. B. KÜSTER 1988, 1995). Wichtige Forschungsergebnisse hat er auch international publiziert (z. B. KÜSTER 1992, 1994, 1997).

Von 1998 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2022 war er Professor für Pflanzenökologie am Institut für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover. Unter seiner Leitung wurden mehrere Drittmittelprojekte der EU, der VolkswagenStiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (schon in München) erfolgreich durchgeführt. Hansjörg Küster war ein den Studierenden stets sehr zugewandter und enthusiastischer Hochschullehrer, der junge Menschen für sein Fachgebiet begeistern konnte. Einen Teil

seiner Lehrveranstaltungen hielt er mit großem Engagement im Rahmen der Lehramtsausbildung ab, was auch in der Mitarbeit an mehreren Schulbüchern und anderen Lehrmaterialien seinen Niederschlag fand (z. B. KÜSTER 2001, KÜSTER et al. 2020). Des Weiteren betreute er eine Vielzahl an Abschlussarbeiten.

Hansjörg Küster engagierte sich zudem ehrenamtlich. So war er z. B. von 2000 bis 2017 stellvertretender Vorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover, von 2004 bis 2022 Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes und von 2013 bis 2022 Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Naturschutzgeschichte in Königswinter/Rhein. Für die 18-jährige Tätigkeit als Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes und seine Verdienste um das Land Niedersachsen bekam er am 13. Mai 2023 durch den amtierenden Ministerpräsidenten Stephan Weil den Niedersächsischen Verdienstorden 1. Klasse verliehen.

Auch in unserer Gesellschaft war er aktiv: Einerseits als Vortragender bei zahlreichen vegetationskundlichen Tagungen der Gesellschaft, als Autor etlicher Beiträge in den Berichten der RTG (KÜSTER 1990, 1993, 2010, 2011, 2013, 2016, 2020; KÜSTER & PÖTSCH 1998; FISCHER et al. 2014) sowie als langjähriger Sprecher des Arbeitskreises Landschaft. Er richtete auch die erste Jahrestagung des bis heute aktiven Arbeitskreises für Vegetationsgeschichte der RTG im Jahr 1990 in München aus. Am 27.03.2019 wurde er außerdem als neuer 1. Vorsitzender der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft gewählt und folgte somit Professor Dr. Richard Pott nach, mit dem zusammen er als Professor seit seiner Berufung im Jahr 1998 das Institut für Geobotanik geprägt hat. Im Sommer 2022 erklärte Hansjörg Küster, dass er krankheitsbedingt von seinem Amt als 1. Vorsitzender der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft zurücktreten muss.

Trotz seiner nachlassenden Kräfte infolge einer schweren Erkrankung hat er bis zu seinem Tod geschrieben und formuliert. So ist noch posthum kurz nach seinem Tode am 14.03.2024 das Buch „Das Watt. Wiege des Lebens“ (KÜSTER 2024a) im Verlag C.H. Beck erschienen. Mit diesem Verlag verband Hansjörg Küster eine nun mehr fast 40-jährige fruchtbare Zusammenarbeit mit insgesamt 15 Titeln (beginnend mit KÜSTER 1987), seit seinen vielgelesenen Übersichtswerken zur „Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa“ (KÜSTER 1995b, 4. Auflage 2010) und zur „Geschichte des Waldes“ (KÜSTER 1998, 3. Auflage 2013). Ebenso ist posthum noch ein internationaler referierter Artikel erschienen (KÜSTER 2024b).

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ausgewählte Publikationen:

- FISCHER, N., A. HOPPE & H. KÜSTER (2014): Das Landnutzungssystem der Heidebauern. Mineralstoffflüsse zwischen Grünland, Acker und Allmende – Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft **26**: 79–86.
- KÜSTER, H. (1983): Geschützte Pflanzen: Der Gelbe Enzian. – Naturschutz und Naturparke **110**: 19–20.
- KÜSTER, H. (1986): Werden und Wandel der Kulturlandschaft im Alpenvorland. Pollenanalytische Aussagen zur Siedlungsgeschichte am Auerberg in Südbayern. – Germania **64** (2): 533–559.
- KÜSTER, H. (1987): Wo der Pfeffer wächst. Ein Lexikon zur Kulturgeschichte der Gewürze. 320 S. – C.H. Beck, München (2003 überarbeitet erschienen unter dem Titel: Kleine Kulturgeschichte der Gewürze. Ein Lexikon von Anis bis Zimt. 320 S. (3. Auflage 2023)).
- KÜSTER, H. (1988): Vom Werden einer Kulturlandschaft. Vegetationsgeschichtliche Studien am Auerberg (Südbayern). – Quellen und Forschungen zur prähistorischen und provinzialrömischen Archäologie **3**: 1–163.
- KÜSTER, H. (1990): Gedanken zur Entstehung von Waldtypen in Süddeutschland. – Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft **2**: 25–43.
- KÜSTER, H. (1992): Postglaziale Vegetationsgeschichte Südbayerns. Geobotanische Studien zur Prähistorischen Landschaftskunde. – Habilitationsschrift Forstwissenschaftliche Fakultät, München.
- KÜSTER, H. (1992): Early Bronze Age plant remains from Freising, southern Bavaria. – Review of Palaeobotany and Palynology **73**: 205–211.
- KÜSTER, H. (1993): Die Entwicklung der montanen und subalpinen Heiden Mitteleuropas in vegetationsgeschichtlicher Sicht. – Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft **5**: 77–90.
- KÜSTER, H. (1994): The economic use of *Abies* wood as timber in central Europe during Roman Times. – Vegetation History and Archaeobotany **3**: 25–32.
- KÜSTER, H. (1995a): Postglaziale Vegetationsgeschichte Südbayerns. Geobotanische Studien zur Prähistorischen Landschaftskunde. 355 S. – Akademie Verlag, Berlin.
- KÜSTER, H. (1995b): Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart. 448 S. – C.H. Beck, München (4. Auflage 2010).
- KÜSTER, H. (1997): The role of farming in the postglacial expansion of beech and hornbeam in the oak woodlands of central Europe. – The Holocene **7**: 239–242.
- KÜSTER, H. (1998): Geschichte des Waldes. Von der Urzeit bis zur Gegenwart. 267 S. – C.H. Beck, München (3. Auflage 2013).
- KÜSTER, H. (2001): Karten zur Landschaftsgeschichte Mitteleuropas. Römerzeit und Mittelalter. – Geographische Rundschau **53**: 54–59.
- KÜSTER, H. (2002): Die Ostsee. Eine Natur- und Kulturgeschichte. 357 S. – C.H. Beck, München.
- KÜSTER, H. (2007): Die Elbe. Landschaft und Geschichte. 336 S. – C.H. Beck, München.
- KÜSTER, H. (2009): Schöne Aussichten. Kleine Geschichte der Landschaft. 127 S. – C.H. Beck, München.
- KÜSTER, H. (2010): Klima, Pflanzenarten, Landschaften: Was wandelt sich, was bleibt konstant? – Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft **22**: 49–56.
- KÜSTER, H. (2011): Landschaft: eine Einführung. – Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft **23**: 28–36.

- KÜSTER, H. (2012): Die Entdeckung der Landschaft. Einführung in eine neue Wissenschaft. 361 S. – C.H. Beck, München
- KÜSTER, H. (2013): Energieversorgung und Holznutzung in prähistorischen und historischen Epochen. Ein Einblick in vergangene Welten. – *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* **25**: 49–55.
- KÜSTER, H. (2016): Landschaftswissenschaft als neues Fach – *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* **28**: 105–110.
- KÜSTER, H. (2017): Deutsche Landschaften. Von Rügen bis zum Donautal. 384 S. – C.H. Beck, München.
- KÜSTER, H. (2020): Landschaft als Gegenstand der Wissenschaft. – *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* **31**: 9–18.
- KÜSTER, H. (2024a): Das Watt. Wiege des Lebens. 239 S. – C.H. Beck, München.
- KÜSTER, H. (2024b): Different forms of civilizations and the development of woodlands: systems of interactions. – *Studia Historiae Oeconomicae* **42** (1): <https://doi.org/10.14746/sho.2024.42.1.002>.
- KÜSTER, H. & J. PÖTSCH (1998): Ökosystemwandel in Flußlandschaften Norddeutschlands. – *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* **10**: 61–71.
- KÜSTER, H., J. BECKER, D. JATZWAUK, D. NIXDORF, C. GRÖNE & B. KRÄMER (2022): Biosphäre Sekundarstufe II – 2.0. 552 S. – Cornelsen, Berlin.
- ZACH, B., H. KÜSTER & P. STOJAKOWITS (2023): Kulturpflanzen des Neolithikums. – In: UTHMEIER, T. & D. MISCHKA (Hrsg.): *Steinzeit in Bayern*. wbg Theiss, Darmstadt, 314–331.

Adressen der Autoren:

Dr. Philipp Stojakowits, Univ.-Prof. Dr. Arne Friedmann
 Universität Augsburg
 Institut für Geographie
 AG Biogeographie
 Alter Postweg 118, 86135 Augsburg.
philipp.stojakowits@geo.uni-augsburg.de
arne.friedmann@geo.uni-augsburg.de

PD Dr. Michael Peters
 Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und
 Provinzialrömische Archäologie Ludwigs-Maximilians-Universität
 Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München.
michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de